

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 13.02.2013	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Dezernat I	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Rechtsamt ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler: I III 41	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2013/0019 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Magistratskommission Mathildenhöhe

Vorlage vom: 12.02.2013

Beschlussvorschlag: 1. Der Magistrat beschließt die Einrichtung einer Magistratskommission Mathildenhöhe nebst Geschäftsordnung. 2. Der Magistrat wählt die 5 Kommissionsmitglieder aus seiner Mitte. 3. Die Vorlage ist der Stadtverordnetenversammlung zur Wahl von 7 Mitgliedern aus ihrer Mitte und zur Wahl von 6 Mitgliedern als sachkundige Einwohner gem. § 72 Abs. 1 und 2. der HGO zuzuleiten. Vorschläge für die sachkundigen Einwohner ergehen von den Institutionen gem. Geschäftsordnung zeitgerecht vor der Stadtverordnetenversammlung.

Anlagen:	Geschäftsordnung für die Magistratskommission Mathildenhöhe
-----------------	---

Datenschutzrelevante Anlage:	☐
-------------------------------------	--------------------------

Folgekosten:	☐ Ja ☐ Nein
---------------------	---

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 12.02.2013:

Die Darmstädter Künstlerkolonie Mathildenhöhe gilt als bedeutendes Ensemble künstlerisch-experimentellen Schaffens der internationalen Reformbewegung am Beginn des 20. Jahrhunderts. Erhaltung, Pflege und ansprechenden Präsentation dieses kulturellen Erbes ist eine wichtige Aufgabe der Stadtgesellschaft. Im Sommer 2012 wurde der Antrag auf Aufnahme der Mathildenhöhe auf die Tentativliste zum Weltkulturerbe beim Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst eingereicht. Auch unabhängig vom Ausgang des Auswahlverfahrens für die Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes ist die Förderung des Ensembles Mathildenhöhe für die Wissenschaftsstadt Darmstadt von erheblicher Bedeutung.

In einem kunsthistorischen Gutachten hat Prof. Dr. Werner Oechslin der Mathildenhöhe einen außergewöhnlichen universellen Wert bescheinigt. Diesen gilt es nicht nur zu erhalten, sondern vielmehr unter Wahrung der historischen Substanz weiterzuentwickeln. Mit der begonnenen energetischen Sanierung des Ausstellungsgebäudes des Instituts Mathildenhöhe wurden die großen Sanierungsnotwendigkeiten bereits in Angriff genommen. Weitere anstehende Aufgaben sind die Entwicklung des Osthangs und die Neuordnung der Institutslandschaft. Dem Magistrat ist es hierbei wichtig alle Akteure auf der Mathildenhöhe ebenso einzubinden wie sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner um eine zukunftstaugliche Wertesicherung zu erreichen. Plurale Bürgerakzeptanz ist nicht nur auf dem Weg zum Weltkulturerbe ein zentrales Anliegen des Magistrates. Je vielfältiger die Verantwortungsgemeinschaft ist, desto höher ist der Wert der kulturellen Fortschrittsmodelle einzuschätzen.

Die großen Herausforderungen zur zukünftigen Entwicklung der Mathildenhöhe sind daher:

1. die Erhaltung und Pflege des baulichen und künstlerischen Bestandes sowie der Parkanlagen auf der Grundlage einer bereits begonnenen und fortzuführenden wissenschaftlichen Bearbeitung sowie die Erarbeitung eines entsprechenden Maßnahmenkatalogs
2. die inhaltliche, städtebauliche, architektonische und verkehrliche Weiterentwicklung der Mathildenhöhe im Einklang mit ihrer kunst- und kulturgeschichtlichen Bedeutung, insbesondere die Bebauung der Freiflächen auf dem Osthang nach Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs im Rahmen einer noch zu erstellenden inhaltlichen Gesamtkonzeption für die Mathildenhöhe.

Zielsetzung ist es, die vorhandenen Entwicklungspotenziale der Mathildenhöhe herauszuarbeiten und für die Zukunftsperspektiven der Wissenschaftsstadt Darmstadt und ihrer Bürgerschaft nutzbar zu machen.

Durch die Einrichtung einer „Magistratskommission Mathildenhöhe“ soll der weitere Weg im Rahmen des Antragsverfahrens begleitet werden. Der Magistrat verfolgt mit der Einrichtung der Kommission das Ziel, die Partizipation der Stadtgesellschaft an der Weiterentwicklung der Mathildenhöhe zu erhöhen. Mit der Antragstellung auf Aufnahme in die Tentativliste zum Weltkulturerbe hat ein spannender Prozess begonnen, dessen politische, denkmalpflegerische und städtebauliche Dimension von einer Bedeutung ist, die die Beratung des Magistrats durch eine Kommission geboten erscheinen lässt. Die durch die Kommission gegebene Nutzung vorhandener Ressourcen gewährleistet eine kontinuierliche und transparente Begleitung des weiteren Weges im Antragsverfahren. Auch unabhängig vom Ausgang des Auswahlverfahrens für die Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes ist die Förderung des Ensembles Mathildenhöhe für die Wissenschaftsstadt Darmstadt von erheblicher Bedeutung, so dass sich bereits aus diesem Grund die Einrichtung der Kommission empfiehlt.

Die Kommission soll insbesondere Vorschläge zu folgenden Aufgaben unterbreiten:

- a) Durchführung von baulichen Maßnahmen von zentraler Bedeutung
- b) Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit
- c) Verwendung der eingeworbenen Spendenmittel.

Die Zusammensetzung der Kommission erfolgt nach § 72 Absatz 2 HGO. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Entwurf einer Geschäftsordnung für die Magistratskommission Mathildenhöhe.

Darmstadt, den 12.02.2013

Jochen Partsch
Oberbürgermeister